

Antrag zum Haushalt 2019

22. November 2018

Integration von Geflüchteten steigern

Der ASSGVaf möge beschließen:

Die Stadt Münster wird in allen Handlungsfeldern, für die sie Entscheidungskompetenz besitzt, Maßnahmen ergreifen, um eine bestmögliche Integration von Flüchtlingen zu sicherzustellen. Zur bestmöglichen Integration werden deshalb Mittel in Höhe von 180.000 € für sechs zusätzliche 0,5 Stellen (pro Stadtbezirk also eine halbe) in den Haushalt 2019 ff. eingestellt. Diese werden im Rahmen einer Ausschreibung an freie Träger vergeben (PG 0503, Sicherung besonderer sozialer Bedarfe).

Begründung:

Eine bestmögliche Integration von Flüchtlingen setzt voraus, dass seitens der Stadt Münster alle möglichen Koordinations- und Unterstützungsleistungen vorgehalten werden. Dieses geschieht ämterübergreifend mit einer Vielzahl von Programmen und Projekten.

Ein Ziel der Stadt Münster ist, dass sich mindestens fünf Ehrenamtliche für jeweils 50 Flüchtlinge engagieren. Vor dem Hintergrund, dass rund 47 Prozent der Stadtbevölkerung ehrenamtlich engagiert sind, ein erreichbares Ziel: In der Stadt Münster wurden vor wenigen Tagen die ersten 100 Ehrenamtskarten an Engagierte vergeben.

Gerade Flüchtlinge brauchen in den ersten Jahren ihrer Zuwanderung zwecks Orientierung in der neuen Kultur, vielfach nur kleine Hilfen. Die praktischen Erfahrungen zeigen, dass es für Ehrenamtliche oft schwierig und sehr aufwendig ist, Zuständigkeiten, Wege und Lösungen bei gerade bei den Problemen in den Handlungsfeldern zu finden, die wichtig für eine gelungene Integration sind. Hier sollen die ehrenamtlich Tätigen durch die mit dem Antrag geforderten Koordinierungs- und Unterstützungsstellen entlastet werden.

Handlungsfeld „Wohnen“

Die Wohnungssituation ist in Münster bekanntlich mehr als angespannt. Zugewanderte Familien haben es besonders schwer, in dem angespannten Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden.

Der Haushaltsplan 2018 sieht vor, die Zahl der Plätze in Einrichtungen für Flüchtlinge von 3.000 in 2018 auf dann wieder auf 2.000 Plätze dauerhaft zu senken. Um das Ziel zu erreichen, müssen anerkannte Flüchtlinge möglichst schnell in eine „normale“ Wohnung vermittelt werden. Auf Grund des Wohnungsmangels, ist dies gegenwärtig aber nicht immer realisierbar. Deshalb muss die Stadt Münster ihre Bemühungen bei diesem Handlungsfeld intensivieren, um ein bestimmtes Kontingent an Wohnungen zu schaffen. Beantragt wird deshalb, dass die zusätzlichen Koordinations- und Unterstützungsstellen die Flüchtlinge bei der Wohnungssuche begleiten.

Handlungsfeld „Integration in Arbeit“

Rund 25 % der Zugewanderten die in den letzten Jahren nach Münster gekommen sind, haben zwischenzeitlich einen Job. Bundesweit sind die Jobs, die die Zugewanderten angenommen haben, zur Hälfte Helfertätigkeiten, für die es keine formalen Berufsabschlüsse brauche, und zur anderen Hälfte Fachkrafttätigkeiten, in der Regel handwerkliche Berufe oder Dienstleistungen, die einer Ausbildung bedürfen.

Festgestellt wird aber auch, dass es nicht selten bei den Unternehmen Vorbehalte gibt, die es abzubauen gilt. Andere Kommunen setzen deshalb vermehrt auf zusätzliche Bindeglieder zwischen Firma und Flüchtlingen. Die zusätzlichen Koordinierungs- und Unterstützungsstellen sollen die Kommunikation zwischen Unternehmen und Flüchtlingen intensivieren.

Handlungsfeld „Integration in Vereinen etc.“

Die Integration von Flüchtlingen in den Vereinen greift weitgehend auf ehrenamtliche Strukturen zurück. Daten, in welchem Umfang eine Integration durch Vereine stattfindet, liegen gegenwärtig kaum vor. Münster hat eine sehr stark ausgeprägte Vereinslandschaft. Die zusätzlichen Koordinierungs- und Unterstützungsstellen sollen auch auf diesem Handlungsfeld die Arbeit intensivieren.

Richard Halberstadt
und Fraktion

Christoph Kattentidt
und Fraktion